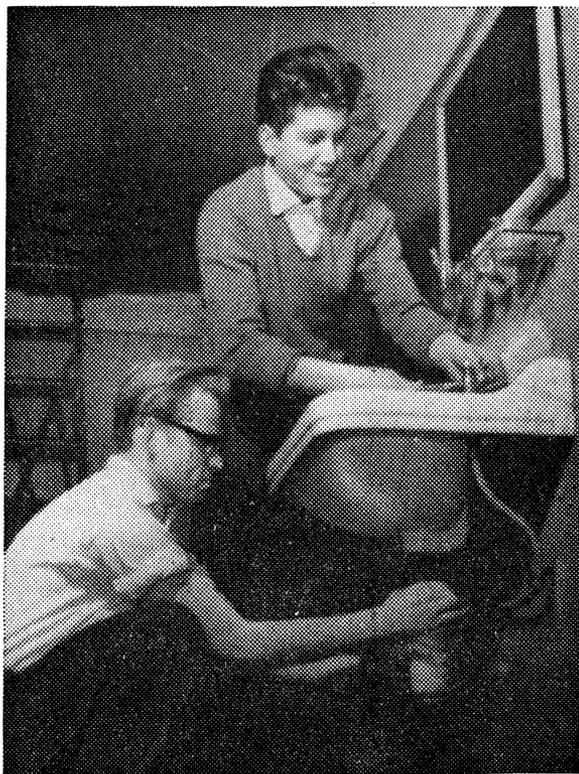


Mittelstand als auch im Dorf und in den Betrieben. Ob der Arbeiter bummelt, ob er im Betrieb sein Bestes gibt, ob er nachdenkt und mithandelt, wird nicht zuletzt durch den Einfluß zu Hause, in der Wohngemeinschaft, entschieden. Ob der Bauer und die Bäuerin, ob die ganze Familie genossenschaftlich arbeitet, hängt nicht zuletzt von dem Einfluß und der Atmosphäre ab, die es im Dorf gibt, und hier hat die Nationale Front eine gewaltige Aufgabe zu erfüllen.

Um dieses große Werk zu tun, braucht die Nationale Front Agitatoren, die durch eine ständige politische Anleitung das Rüstzeug für die Überzeugungsarbeit bekommen, Agitatoren, die leidenschaftlich im Herzen und klar im Kopf, aber gleichzeitig geduldig *Aind* feinfühlig sind.

Was muß also jetzt zur Verbesserung der erzieherischen Arbeit geschehen und wie finden wir noch besser Kontakt zu den Menschen? Es ist notwendig, in die Agitatorenkollektive die angesehensten, die besten und die erfahrensten Werkstätigen einzubeziehen und dabei auf eine breite politische Zusammensetzung zu achten. Man darf die Agitatoren nicht sich selber überlassen. Die Kreisleitungen und die Leitungen der Grundorganisationen sollten darauf achten, daß sie eine systematische politische Anleitung erhalten.

Wenn solche Agitatoren aus allen Parteien und Massenorganisationen, aus allen Schichten der Bevölkerung in den differenzierten Aussprachen auftreten, wird die politische Massenarbeit viel mehr Menschen erfassen, und sie wird auf ein höheres Niveau gehoben. Wir erreichen, daß Erziehung und Ökonomie eine Einheit bilden, weil zu den Erfahrensten und Besten vor allem die in der Produktion stehenden Menschen gehören. Handwerker, Gewerbetreibende, Frauen, Christen — alle Menschen werden uns besser verstehen, wenn wir bei Diskussionen an Erfahrungen aus ihrem eigenen Leben anknüpfen und damit im Zusammenhang die Grundfragen unserer Politik erläutern. Die politisch-moralische Einheit unserer Bevölkerung wird wachsen, ihr Verhältnis zur Arbeit wei-



Im Leipziger Stadtbezirk Mitte wurde ein Reparaturstützpunkt der Nationalen Front geschaffen, für den sich 14 Handwerker aus dem Wohngebiet zur Verfügung stellten. Unser Foto: Klempner Peter Hoffmann und Lehrling Klaus Quietsch reparieren nach Feierabend eine Wascheinrichtung